

Helaba

FINANZPLATZ-FOKUS

26. Februar 2016

Die kreditwirtschaftliche Bedeutung von Sparkassen und Landesbanken

AUTOREN
Barbara Bahadori
Telefon: 0 69/91 32-24 46
Heinrich Peters
Telefon: 0 69/91 32-47 33
research@helaba.de

REDAKTION
Dr. Stefan Mitropoulos

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Leitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24

1 S-Finanzsektor – ein deutsches Asset 2

1.1 Datenbasis: Bankenstatistik der Deutschen Bundesbank 2

1.2 Bilanzsummen mit Gewicht 3

1.3 Tragende Säule bei Krediten an Nichtbanken im Inland 4

1.4 Auslandsgeschäft: Arbeitsteilung in der S-Finanzgruppe 6

1.5 Rückgrat der Unternehmensfinanzierung 6

1.6 Garant der Mittelbeschaffung für Kommunen und Länder 8

1.7 Privatkunden: Verwirklichung der eigenen vier Wände 9

2 Wirtschaftsstrukturen in Deutschland erfordern passende Lösungen 11

2.1 Kredite nach Branchen: Dienstleister dominieren 11

2.2 Kredite nach Regionen: Unterschiedliche Schwerpunkte 12

3 Fazit: S-Finanzgruppe – wichtiger Standortfaktor für ein föderales Deutschland 13

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

1 S-Finanzsektor – ein deutsches Asset

1.1 Datenbasis: Bankenstatistik der Deutschen Bundesbank

Die verwendeten Daten für den Gesamtmarkt und die Institutsgruppen beruhen auf den Bankenstatistiken, die die Bundesbank monatlich bzw. vierteljährlich veröffentlicht. Als Bank gelten seit 1999 nur monetäre Finanzinstitute, die vom Publikum Einlagen entgegennehmen und Kredite auf eigene Rechnung gewähren und/oder in Wertpapiere investieren dürfen.

Bankengruppen nach Bundesbankdefinition (keine Konzerne)

Die Zusammensetzung der Bankengruppen hat sich im Laufe der Zeit mehrfach geändert, wobei die Bundesbank immer nur für die jeweilig gültige Definition Daten veröffentlicht und keine Rückberechnung der absoluten Zahlen vornimmt. Dieses Prinzip gilt auch für andere Änderungen, sodass statistische Sprünge bei Langzeitbetrachtungen auftreten können. In der vorliegenden Analyse wird auf die aktuelle Definition der Bankengruppen nach der Bundesbankstatistik (Stand Juli 2015) zurückgegriffen, die keine Konzerne abbildet.

Sparkassensektor

- Landesbanken: 8 Landesbanken (ohne LBS/Töchter); DekaBank Deutsche Girozentrale
- Sparkassen: 411 öffentlich-rechtliche Sparkassen, 5 freie Sparkassen

Kreditbanken

- Großbanken: Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, Deutsche Postbank AG, UniCredit Bank AG
- Regional- und sonstige Kreditbanken: 163 Institute
- Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute: 109 Institute

Genossenschaftssektor

- Genossenschaftliche Zentralbanken: DZ Bank AG, WGZ Bank AG (1. August 2016 Fusion geplant)
- Kreditgenossenschaften: 1.018 Volks- und Raiffeisenbanken,
  28 sonstige Kreditinstitute des Genossenschaftssektors

Realkreditinstitute (17 Institute)

Berlin Hyp AG, Corealcredit Bank AG, Depfa AG, Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Deutsche Hypothekenbank, Deutsche Pfandbriefbank AG, Dexia Kommunalbank Deutschland AG, Düsseldorfer Hypothekenbank AG, Hypothekenbank Frankfurt AG, M.M. Warburg & Co Hypothekenbank AG, Münchener Hypothekenbank eG, Natixis Pfandbriefbank AG, Valovis Bank AG, Westdeutsche ImmobilienBank AG, WL Bank AG, Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, Calenberger Kreditverein, Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade

Bausparkassen

- Private Bausparkassen: 12 Institute
- Öffentliche Bausparkassen: 9 Landesbausparkassen (mit in Helaba integrierte LBS)

Kreditinstitute mit Sonderaufgaben (19 Institute)

- Private Rechtsform: AKA Ausfuhrkredit-GmbH, Bremer Aufbau-Bank GmbH, Clearstream Banking AG, Eurex Clearing AG, IKB Deutsche Industriebank AG, KfW IPEX-Bank GmbH, Saarländische Investitionskreditbank AG
- Öffentliche Rechtsform: Hamburgische Investitions- und Förderbank, Investitionsbank Berlin, Investitionsbank des Landes Brandenburg, Investitionsbank Schleswig-Holstein, Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank, Landwirtschaftliche Rentenbank, LfA Förderbank Bayern, NRW.BANK, Sächsische Aufbaubank – Förderbank, Thüringer Aufbaubank

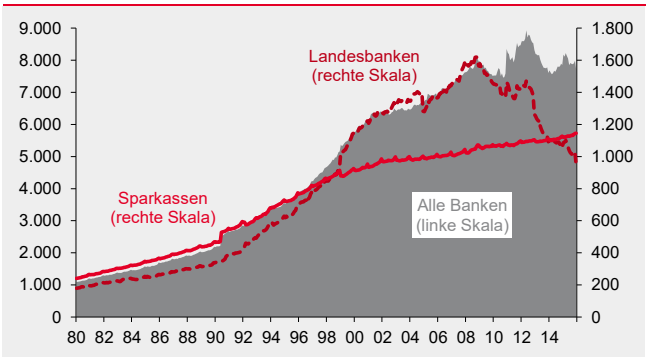
1.2 Bilanzsummen mit Gewicht

Auf starkes Wachstum folgt Konsolidierung

Die Bankbilanzen in Deutschland wuchsen während der 80er Jahre mit 7 % im Jahresdurchschnitt. Mit der zunehmenden Kapitalmarktorientierung der Banken sowie der Globalisierung der Güter- und Dienstleistungsströme kam es in den 90er Jahren zu einer erheblichen Beschleunigung: Die Bilanzen expandierten jährlich mit Raten teilweise über 10 %. Nach der Jahrtausendwende mit dem Platzen der New Economy Bubble setzte ein gewisser Konsolidierungsprozess ein, der aber Mitte 2004 wieder beendet war. Ein erneutes Wachsen der Bilanzsumme schloss sich an, das 2009 durch die Finanzkrise gestoppt wurde. Die staatlichen Stützungsmaßnahmen mussten seitens der Banken von Bilanzverkürzungen begleitet werden. Ende 2010 kam es zu Änderungen in den Bilanzierungsvorschriften (HGB), die zu einer Aufnahme von Handelsbestandsderivaten in den Jahresabschluss und somit zum plötzlichen Anstieg der Bilanzsumme führten. Im Mai 2012 erreichte die Bilanzsumme aller deutschen Kreditinstitute zusammen ihren Höhepunkt. Bis Anfang 2014 sank sie dann, wobei dies hauptsächlich auf die Großbanken, die Landesbanken, die Realkreditinstitute und die Zweigstellen ausländischer Banken zurückzuführen war. Sparkassen und Kreditgenossenschaften gewannen dagegen kontinuierlich hinzu.

Landesbanken auf Konsolidierungskurs

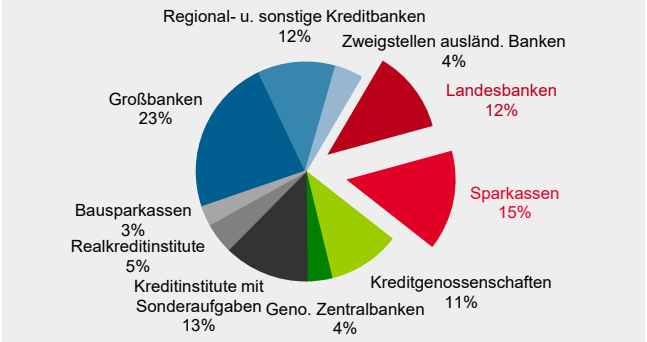
Bilanzsumme in Mrd. €



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Landesbanken mit viertgrößter Bilanzsumme

Anteil an Gesamt-Bilanzsumme in %, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Sparkassen und Landesbanken auf den vorderen Plätzen

Die Geschäftsentwicklung der Sparkassen verlief bis Mitte der 90er Jahre weitgehend parallel zur Kreditwirtschaft insgesamt. Aufgrund ihres an die Region gebundenen Geschäftsmodells konnten sie anschließend von bestimmten Wachstumsfeldern weniger profitieren: Am Trend zur Desintermediation an den Kreditmärkten konnten die meisten Sparkassen nicht teilhaben, während größere Institute zwar auch weniger Kredite vergaben, aber Provisionen aus der Begebung von Firmenanleihen etc. verbuchen konnten. An damals margenreichen internationalen Finanzierungen waren sie zudem kaum beteiligt. Trotzdem wuchs bei den Sparkassen das Geschäftsvolumen, wenn auch in vermindertem Tempo, weiter. Sie sind derzeit die zweitgrößte Institutsgruppe mit einem Anteil von 15 % an der Bilanzsumme aller Banken.

Bilanzsumme bei Großbanken durch Derivate geprägt

Die Landesbanken expandierten vor der Finanzkrise überdurchschnittlich. Hatte ihr Anteil an der Gesamtbilanzsumme von 1991 noch bei 15 % gelegen, so war er bis Ende 2007 auf 21 % angestiegen. Die folgende Konsolidierung etlicher Landesbanken ging mit einem überdurchschnittlichen Abbau der Bilanzsumme einher, sodass im Dezember 2015 der Anteil nur noch 12 % betrug. Damit weisen die Landesbanken die viertgrößte Bilanzsumme unter den Bankengruppen auf. Jenseits ideologischer Diskussionen über Eigentümer- und Kontrollstrukturen machen sie aber immer noch einen wesentlichen Teil der ökonomischen Realität in Deutschland aus. Tendenziell dürfte der Anteil der Landesbanken durch die erwähnte Bilanzierungspflicht von Handelsbestandsderivaten beeinträchtigt sein, da der Anteil der Großbanken nach der Umstellung sprunghaft angestiegen war. Ursache dürfte deren hohes Engagement in diesem Geschäftsfeld sein: 34 % ihrer Bilanzsumme rekrutiert sich aus derivativen Finanzinstrumenten; bei Landesbanken ist der Anteil mit 8 % deutlich niedriger. Die Bilanzsumme eignet sich deshalb nur noch zu einer groben Einordnung der realen wirtschaftlichen Bedeutung der verschiedenen Bankengruppen.

1.3 Tragende Säule bei Krediten an Nichtbanken im Inland

Banken als Finanzintermediäre wichtig in Deutschland

Im deutschen Finanzsystem kommt Banken als Intermediären eine hohe Bedeutung zu, da es historisch gewachsene Präferenzen der Kapitalgeber und -nehmer für die traditionellen Instrumente gibt: Bei Nichtbanken dominieren Kredite bei der Finanzierung und Einlagen bei der Geldvermögensbildung, obwohl die Kapitalmarktorientierung in der Vergangenheit zumindest bis zur Finanzkrise etwas zugenommen hatte. (Unter Nichtbanken werden in der Statistik Unternehmen, Selbständige, Privatpersonen und öffentliche Haushalte zusammengefasst.)

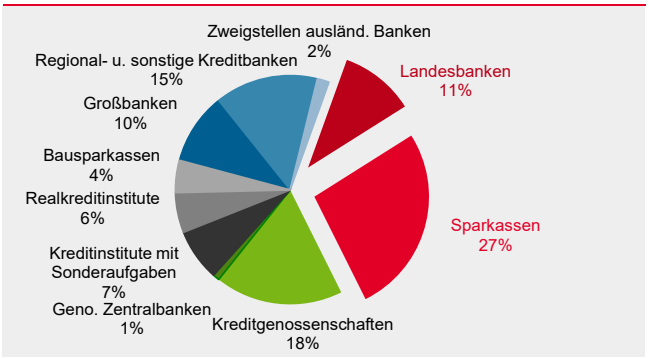
Sparkassen und Landesbanken sind in beachtlichem Umfang als Finanzintermediäre aktiv. Mit einem großen Abstand zu den anderen Bankengruppen haben Sparkassen aktuell einen Anteil von 27 % an den Krediten an inländische Nichtbanken. Landesbanken haben immerhin einen Marktanteil von 11 %, obwohl ihnen der Zugang zum Massengeschäft mit Privatpersonen weitgehend verwehrt ist, da eine Arbeitsteilung mit den regional aufgestellten Sparkassen besteht. Großbanken haben trotz dieser möglichen Geschäftsfelder nur einen Anteil von 10 %.

Sparkassen und Landesbanken mit ausgeprägtem Kreditgeschäft

Alle Banken weisen im Durchschnitt eine Relation der Nichtbankenkredite zur Bilanzsumme von 41 % auf. Kreditinstitute mit einem starken regionalen Bezug messen dem Kreditgeschäft eine deutlich höhere Bedeutung bei: Der Anteil der Nichtbankenkredite an der Bilanzsumme liegt bei ihnen über 50 %. Sparkassen sind mit einer Quote von 65 % die Spitzenreiter. Da Sparkassen bei der Finanzierung von Privatpersonen und von den mittelständischen Unternehmen innerhalb der S-Finanzgruppe Vorrang haben, ist der Anteil bei Landesbanken per se niedriger, liegt aber doch etwas über dem Durchschnitt. Bei den privaten Kreditbanken ist der Anteil mit 30 % sichtbar geringer. Die Analyse der Bilanzstruktur zeigt, dass die Landesbanken zusammen mit den Sparkassen das kreditwirtschaftliche Rückgrat des deutschen Bankensystems bilden und somit eng mit der sog. Realwirtschaft verbunden sind.

S-Finanzgruppe auf Platz 1 bei Kreditvergabe …

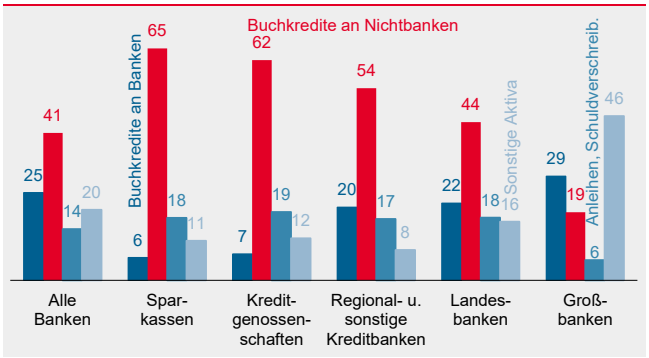
Marktanteil bei Buchkrediten an inländische Nichtbanken, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

… und mit ausgewogener Aktiva-Struktur

Anteil an der Bilanzsumme in %, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Dass der Anteil der Buchkredite an Banken bei den Landesbanken vergleichsweise hoch ist, resultiert in starkem Maße aus ihrer Stellung im Finanzverbund mit den Sparkassen. Die zum Teil enge Zusammenarbeit kommt aber nicht nur im Interbankengeschäft mit den Sparkassen, sondern auch bei gemeinsamen Finanzierungsprojekten im Metakreditgeschäft zum Ausdruck.

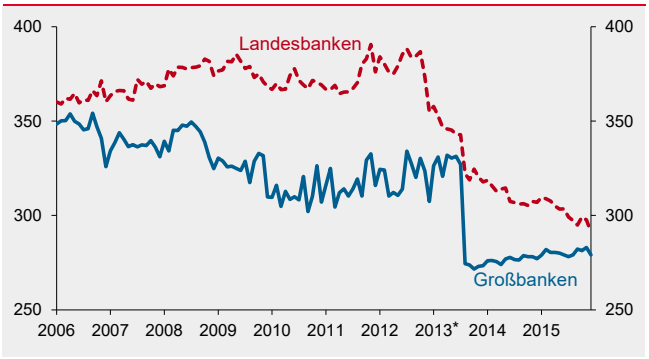
Konstanter Kreditbestand trotz Finanzkrise

Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt allerdings, dass die Konsolidierungsvorgaben für viele Landesbanken zu einem Abbau des Kreditgeschäfts führten. Bei den Großbanken kam es zu einer erheblichen Einschränkung von sog. Nicht-Kernaktivitäten wie Staats- und gewerbliche Immobilienfinanzierung. Die hauptsächlich regionalen Kreditinstitute – Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Regional-/sonstige Kreditbanken – bauten ihr Geschäft mit den hiesigen Nichtbanken kontinuierlich aus, sodass insgesamt der Kreditbestand weitgehend konstant blieb. Das schlagartige Absinken der Kredite an Nichtbanken im September 2013 ist allerdings durch eine Umklassifizierung bedingt; so erhielt die Eurex Clearing AG den Status eines Kreditinstituts und fiel damit aus

dem Segment Nichtbanken heraus. Davon war insbesondere das Kreditgeschäft der Großbanken, der Banken mit Sonderaufgaben, der Landesbanken, der Regional-/sonstige Kreditbanken und der genossenschaftlichen Zentralbanken betroffen.

Konsolidierung der Landenbanken bei Kreditvergabe

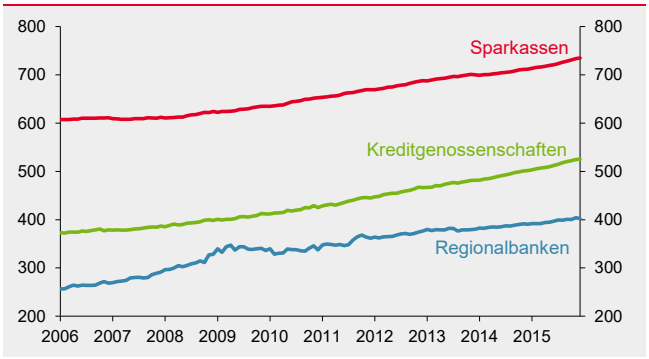
Kredite (ohne Wertpapiere) an inländische Nichtbanken, in Mrd. €



*September 2013: Statusänderung der Eurex Clearing AG von Unternehmen zu Bank
Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Regionale Banken stabilisieren

Kredite (ohne Wertpapiere) an inländische Nichtbanken, in Mrd. €



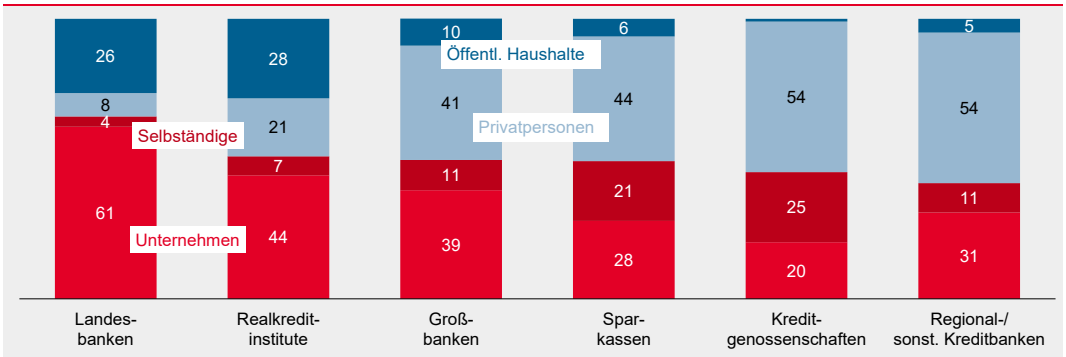
Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

S-Finanzgruppe mit Schwerpunkt bei Unternehmensfinanzierung

Bei der Analyse der Kreditportfolios werden die Schwerpunkte der Landesbanken offensichtlich. So zählen Unternehmen zu ihren Hauptkreditnehmern: Gut 60 % ihres Kreditvolumens an inländische Nichtbanken erhalten Unternehmen und weitere 4 % gehen an Selbständige. Dieser hohe Anteil ist bei keiner anderen Bankengruppe zu finden. Auch die Sparkassen sind auf diesen Geschäftsfeldern äußerst rege. Der Finanzierung von Firmen und Selbständigen widmen sie 28 % bzw. 21 % ihres Kreditportfolios. Großbanken sind bei den Unternehmenskrediten mit einem Anteil von 39 % zuzüglich Kredite an Selbständige (11 %) vertreten.

Klarer Fokus bei Sparkassen und Landesbanken

Anteil der Kreditnehmergruppen an den inländischen Krediten an Nichtbanken, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Selbständige im Fokus der Kreditgenossenschaften

Kreditgenossenschaften mit traditionell engen Beziehungen zu Selbständigen sind bei Unternehmen am wenigsten aktiv. Dass die genossenschaftlichen Banken in diesem Segment unterrepräsentiert sind, kann aber auch an ihrer relativen Größe liegen. So gibt es insgesamt rund 1.000 Kreditgenossenschaften, deren durchschnittliche Bilanzsumme bei 800 Mio. € liegt. Der entsprechende Durchschnittswert bei Sparkassen beläuft sich auf 2,8 Mrd. €. Die geringe Eigenkapitalbasis kann demnach ein Engpassfaktor bei den Kreditgenossenschaften vor Ort sein, zumal sie durch die genossenschaftlichen Zentralbanken kaum Unterstützung erfahren dürften. Diese haben nur einen Marktanteil von 1 % bei den Krediten an Nichtbanken, sodass sie kaum Kapazitäten für die Unternehmensfinanzierung vorhalten dürften.

Öffentliche Haushalte als wichtige Kreditnehmer

Die Finanzierung der öffentlichen Haushalte spielt bei Landesbanken die zweite große Rolle. Mit einem Anteil von 26 % ist ihr Gewicht in der Kreditnehmerstruktur der Landesbanken die zweithöchste unter den Bankengruppen. Nur die Realkreditinstitute sind aufgrund ihres Geschäftsmodells noch stärker als Kreditgeber der öffentlichen Hand aktiv.

Insgesamt zeigt das Kreditportfolio der Landesbanken und Sparkassen deutlich, dass sowohl Unternehmen als auch Kommunen und Länder ohne die öffentlich-rechtlichen Banken in ihren Finanzierungsmöglichkeiten stark eingeschränkt wären. Würde man diese Kreditinstitute schwächen, könnten Großbanken und Realkreditinstitute nahezu konkurrenzlos agieren. Dies würde die Finanzierungssituation wichtiger Sektoren verschlechtern.

1.4 Auslandsgeschäft: Arbeitsteilung in der S-Finanzgruppe

Auslandskredite spiegeln Globalisierung

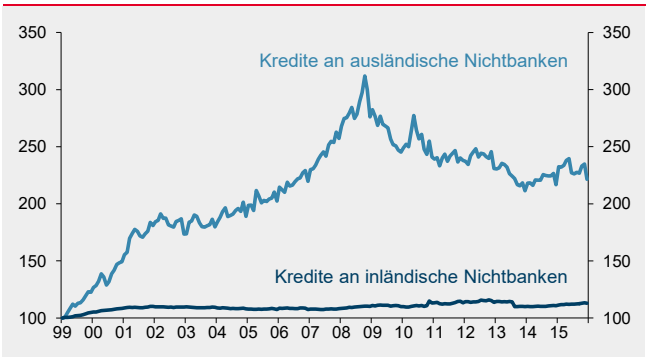
Die höchste Dynamik war in den Jahren bis zur Finanzkrise bei Krediten an ausländische Nichtbanken zu verzeichnen: Von 1999 bis 2008 verdreifachte sich das entsprechende Kreditvolumen. Ab 2009 bis 2013 verringerte sich der Kreditbestand um 30 %, was durch die Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise in vielen Ländern bedingt sein dürfte. Inzwischen haben sich die an ausländische Nichtbanken entliehenen Mittel stabilisiert. Die Kreditvergabe an inländische Nichtbanken erhöhte sich seit 2009 um gut 2 %. Eine Rückbesinnung auf die heimischen Märkte hat also stattgefunden und korrigiert die zuvor stark betriebene internationale Diversifizierung.

Auslandsengagement der Landesbanken inzwischen wieder stabil

Diesem allgemeinen Markttrend folgten die Landesbanken: Auf die kräftige Expansion folgte nach 2008 eine Redimensionierung des Auslandsgeschäfts um 30 %, wobei auch die Inlandskreditvergabe mit einem Rückgang von 24 % von der Konsolidierung im Landesbankensektor betroffen war. Um die Einbindung der Sparkassen in die überregionalen und internationalen kreditwirtschaftlichen Beziehungen zu sichern, ist aber weiterhin das Auslandsgeschäft der Landesbanken sinnvoll. So können Firmenkunden der Sparkassen bei ihren Auslandsaktivitäten begleitet und beraten werden, wenn sie neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen wollen.

Marktsegment Auslandskredite normalisiert sich

Kredite an Nichtbanken (ohne Wertpapiere); Januar 1999 = 100



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Landesbanken: Reduzierung des Auslandsgeschäfts

Landesbanken: Kredite an Nichtbanken in Mrd. €, jeweils Dezember



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Sparkassen auf heimische Märkte konzentriert

Die Sparkassen sind dafür intensiver mit den Kreditwünschen ihrer Kunden vor Ort beschäftigt und haben entsprechend ihrer Spezialisierung nur einen sehr geringen Auslandsanteil (1 %). Im Sparkassen-Finanzverbund insgesamt ist somit das Auslandsengagement niedriger als bei den privaten Kreditbanken (Anteil der Kredite an ausländische Nichtbanken 12 % versus 17 %). Die regionale Verankerung der öffentlich-rechtlichen Banken ist also intakt.

1.5 Rückgrat der Unternehmensfinanzierung

Unternehmen und Selbständige bauen auf dezentrale Kreditwirtschaft

Die Eigenkapitalquote der deutschen Unternehmen lag 1997 nach Auswertungen der Bundesbank im Durchschnitt bei 19 %. Seitdem verbesserte sich die Relation zwischen Eigenmitteln und Bilanzsumme kontinuierlich auf zuletzt rund 30 %. Dabei waren besonders Fortschritte bei den kleinen und mittelgroßen Unternehmen zu beobachten, die im gleichen Zeitraum ihre Eigenkapitalquote von 7 % auf 25 % verbesserten. Damit hat sich zwar die Abhängigkeit der deutschen Unternehmen von der Kreditfinanzierung verringert, jedoch bleiben Bankkredite für die Unternehmen hierzulande das mit weitem Abstand wichtigste Finanzierungsinstrument. Stünden sie den Unternehmen

nicht in ausreichendem Umfang und zu vertretbaren Kosten zur Verfügung, könnten für das deutsche Wirtschaftswachstum wichtige Investitionen nicht finanziert werden.

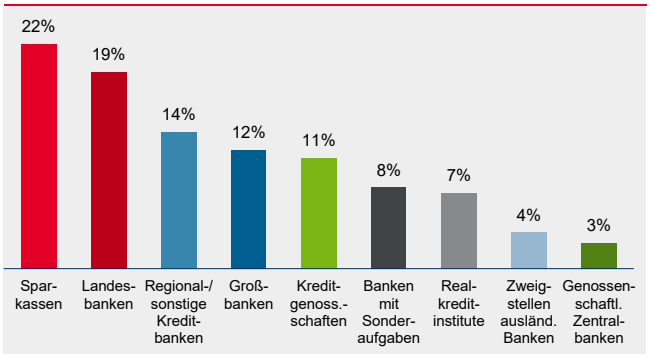
Sparkassen mit hohen Wachstumsraten bei Firmenkrediten

Von 1999 bis Anfang 2009 ist das Kreditvolumen an inländische Unternehmen um 36 % gewachsen. Die Wirtschaftskrise führte dann zu einem temporären Rückgang, der aufgrund des geringen Ausmaßes aber eher auf eine Nachfrageschwäche als auf eine Kreditverknappung schließen lässt. Danach zeigten sich besonders die Kreditbanken als kreditscheu. Sparkassen und Kreditgenossenschaften dagegen stießen in diese Angebotslücke: In der Summe nahmen seit 1999 die ausgereichten Firmenkredite der Sparkassen um 86 % zu und die anderer regional orientierter Institute wie Kreditgenossenschaften und die Regional-/sonstige Kreditbanken um 89 % bzw. 66 %. Landesbanken mussten aufgrund der Konsolidierungsvorgaben nach der Krise zurückhaltender sein, doch auch sie zählen in dem Zeitraum ab 1999 zu den Impulsgebern mit einer Ausweitung der Firmenkredite um 11 %.

Als ehemals wichtige Finanzierer der Wirtschaft schränkten die Großbanken in diesem langfristigen Wachstumsmarkt das Engagement ein: Die Firmenkredite liegen etwa um ein Viertel unter dem Stand von 1999. Das schlagartige Absinken ihrer Unternehmenskredite im September 2013 ist allerdings durch die erwähnte Umklassifizierung bedingt; so erhielt die Eurex Clearing AG den Status eines Kreditinstituts und fiel damit aus den Firmenkrediten heraus. Davon waren insbesondere die Großbanken betroffen, auf die die Hälfte des umgruppierten Kreditvolumens entfiel. Insofern ist der Rückgang der Unternehmensfinanzierung der Großbanken etwas überzeichnet.

S-Finanzgruppe: Marktführer bei Firmenkrediten mit Abstand …

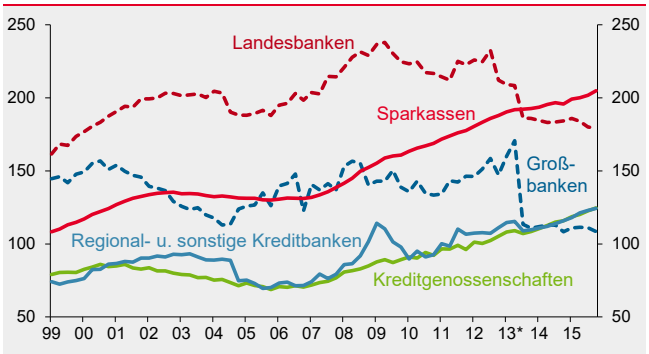
Marktanteil bei Krediten an inländische Unternehmen, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

… trotz Konsolidierung bei Landesbanken

Kredite an inländische Unternehmen in Mrd. €



*September 2013: Statusänderung der Eurex Clearing AG von Unternehmen zu Bank
Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

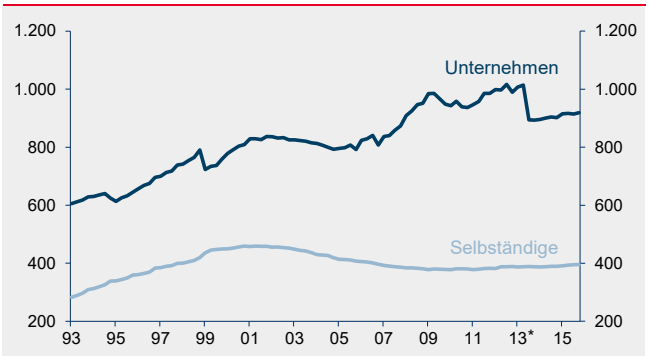
Als Finanzierer des Wirtschaftswachstums über lange Zeiträume hinweg und zur Stabilisierung des Kreditangebots in der Krise trugen in sehr hohem Maße die Sparkassen und die Landesbanken bei, sodass sie bei den Krediten an Unternehmen mit einem Anteil von zusammen 41 % mit Abstand die wichtigsten Anbieter sind. Die Großbanken haben inzwischen nur noch einen Marktanteil von 12 %, der ehemals 20 % betragen hatte. Damit ist der Kreditbankensektor mit einem Marktanteil von insgesamt 30 % deutlich auf Platz zwei verwiesen. Dem Genossenschaftssektor bleibt bei den reinen Unternehmenskrediten (ohne Selbständige) mit einem Marktanteil von insgesamt 14 % nur der letzte Rang unter den drei großen Bankengruppen.

Selbständige: Kunden von Sparkassen und Kreditgenossenschaften

Die Kreditvergabe an Selbständige hat sich im Gegensatz zu den reinen Unternehmenskrediten im Aufschwung bis 2008 nicht erholt. Gegenüber dem Höchstwert im Juni 2001 verringerte sich das Kreditvolumen sogar um 17 %. Allerdings ist dieser Rückgang nicht auf die Kreditinstitute vor Ort zurückzuführen, sondern auf die Großbanken. Nach der Finanzkrise erholte sich das Kreditvolumen für Selbständige leicht um 5 %, wieder aufgrund der Initiative von Sparkassen und Kreditgenossenschaften. Landesbanken sind im Kundensegment Selbständige kaum aktiv, da dies innerhalb der S-Finanzgruppe ein originäres Geschäftsfeld der Sparkassen ist.

Selbständige haben's schwer

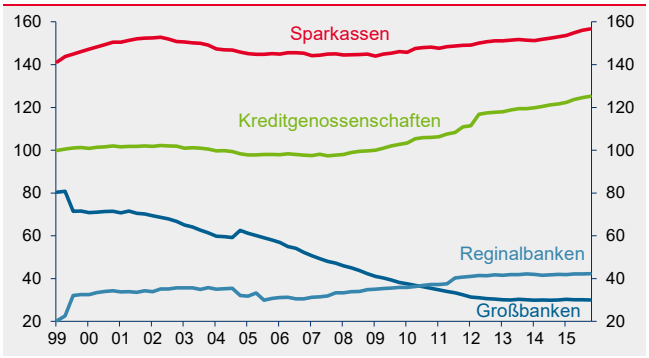
Kredite an inländische Unternehmen u. Selbständige in Mrd. €



*September 2013: Statusänderung der Eurex Clearing AG von Unternehmen zu Bank
Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Institute vor Ort unterstützen Selbständige

Kredite an inländische Selbständige in Mrd. €



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Das Engagement der dezentral aufgestellten Kreditgenossenschaften und Sparkassen zeigt, wie wichtig lokale Entscheidungsträger sind, denn gerade unter den Selbständigen dürfte der Anteil der Existenzgründer hoch sein, die in der Gründungsphase ihres Unternehmens eine wohlwollende finanzielle Begleitung benötigen. Dies spiegelt sich auch in den Marktanteilen bei Krediten an Selbständige wider: Sparkassensektor 42 %, Genossenschaftssektor 32 %, Kreditbanken 19 %.

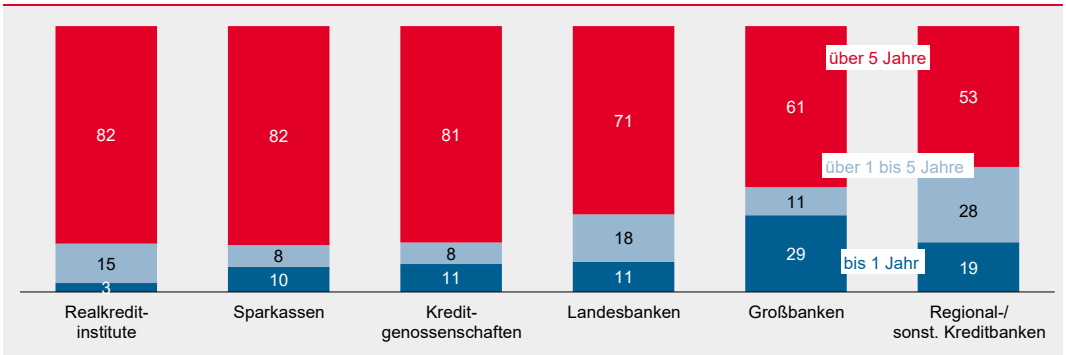
Langfristfinanzierung im Zentrum der Unternehmensfinanzierung

Bei langfristigen Engagements unverzichtbar

Im Kreditgeschäft spielt die Kundennähe nach wie vor eine wichtige Rolle. Die regional agierenden Institute können ihre lokalen Kreditnehmer besser einschätzen und eine langfristige Beziehung aufbauen. Dies zeigt eindrucksvoll die Fristigkeit der gewährten Kredite. So machen die von den Unternehmen und Selbständigen besonders benötigten mittel- bis langfristigen Kredite bei Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Landesbanken einen Anteil von rund 90 % aus. (Aufgrund ihrer Spezialisierung weisen die Realkreditinstitute den höchsten Anteil auf.) Bei den anderen Bankengruppen belaufen sich diese lediglich auf 70 % bis 80 %.

Vor-Ort-Institute engagieren sich langfristiger

Anteil an den Krediten an Unternehmen und Selbständige, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die langfristige Finanzierung größerer Unternehmen können unter den regionalen Instituten meist nur Landesbanken und/oder Sparkassen sicherstellen, da viele Volks- und Raiffeisenbanken aufgrund ihrer geringen Größe nicht genug Eigenkapital aufweisen. Die dezentral konzipierte S-Finanzgruppe stellt damit auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten das Rückgrat der Unternehmensfinanzierung in Deutschland dar.

1.6 Garant der Mittelbeschaffung für Kommunen und Länder

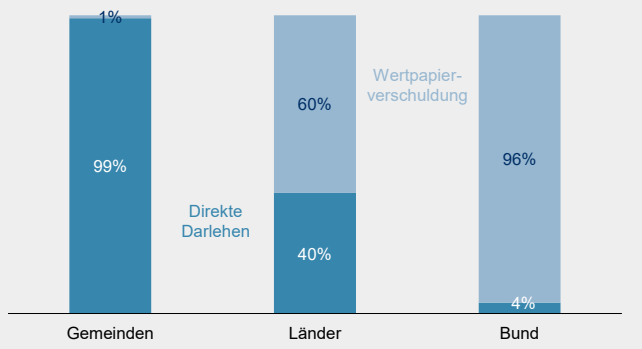
Gemeinden bauen auf Kreditfinanzierung

Der Bund kann sich effizient über die Kapitalmärkte finanzieren und tut dies auch nahezu ausschließlich. Umgekehrt ist dies bei Gemeinden, die zur Finanzierung der Kommunalhaushalte fast zu 100 % auf direkte Darlehen angewiesen sind. Die Bundesländer betreiben eine „Mischkalkulati-

on“, allerdings mit dem Trend zur Kapitalmarktfinanzierung. Die hinreichende Versorgung mit klassischen Krediten dürfte die Voraussetzung für eine nachhaltige Finanzierung der Länder und Gemeinden bleiben, während der Bund seine Platzierungskraft aufgrund der hohen Volumina an den Kapitalmärkten nutzen kann. Aus diesem Grund entfällt nur noch ein geringer Prozentsatz der Buchkredite an öffentliche Haushalte auf den Bund. Mit der Gründung der FMS Wertmanagement hat die Bundesebene inzwischen aber auch direkte Kreditbeziehungen zum Bankensektor.

Kapitalmarktfinanzierung für Bund und Länder

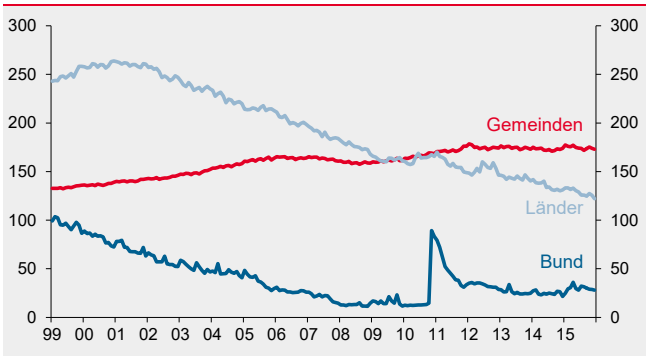
Verschuldungsstruktur der Gebietskörperschaften am 31.12.2014 in %



Quellen: Statistisches Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Gemeinden mit hohem Kreditbedarf

Buchkredite an inländische öffentliche Haushalte in Mrd. €

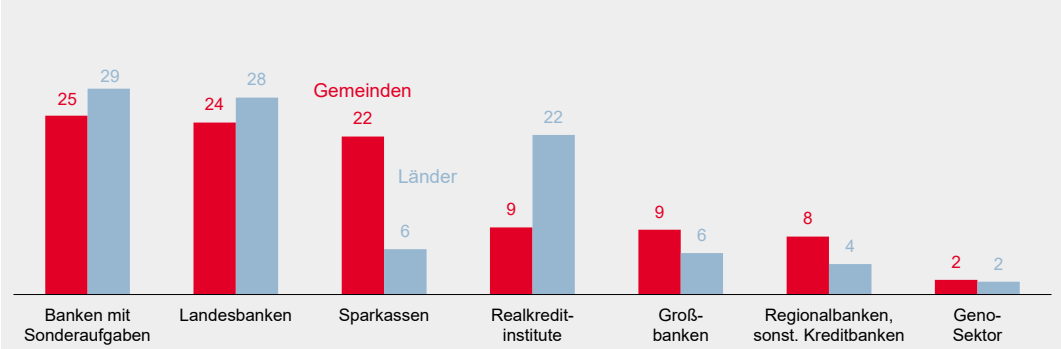


Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Länder und Gemeinden sind die Hauptkreditnehmer aus dem öffentlichen Sektor. Dabei spielen die Gemeinden inzwischen sogar eine größere Rolle bei der Kreditnachfrage als die Bundesländer. Kommunen schultern fast 60 % der jährlichen Sachinvestitionen und sind daher auf verlässliche Partner bei der Finanzierung und im Consulting angewiesen.

S-Finanzgruppe als wichtigster Finanzier der Kommunen

Anteil der Bankengruppen an den Buchkrediten an öffentliche Haushalte in %, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

46 % der Gemeindekredite stammen von Landesbanken und Sparkassen

Banken mit Sonderaufgaben, zu denen auch regionale und überregionale Förderbanken zählen, haben durch ihren Fokus den höchsten Anteil an der Länder- und Gemeindefinanzierung durch den Bankensektor. Als Bankengruppe sind die Landesbanken und Sparkassen mit Abstand die Hauptfinanziers der Gemeinden in Deutschland mit einem Anteil von 46 %. Die Bundesländer sind mit einem Anteil von 28 % bevorzugte Kreditnehmer der Landesbanken.

1.7 Privatkunden: Verwirklichung der eigenen vier Wände

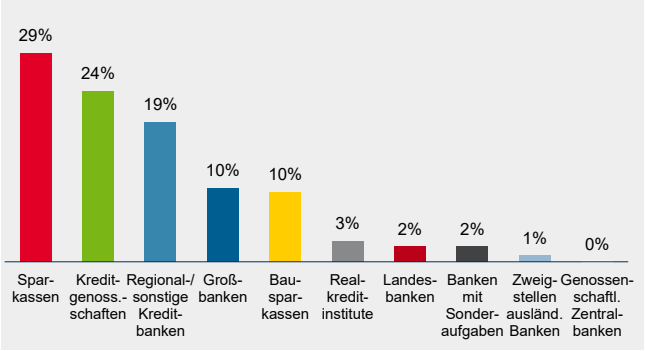
Privatpersonen zählen neben den Unternehmen zu den Hauptkunden bei Kreditgenossenschaften, Regional-/sonstigen Kreditbanken, Sparkassen und Großbanken. Sie erhalten zwischen 40 % und 54 % des inländischen Kreditvolumens. Selbst bei Banken, deren Geschäftsmodell weniger auf die Privatkunden ausgerichtet ist, entfallen auf sie zwischen 8 % und 21 % der Kredite. Nahezu keine Rolle spielen sie bei den genossenschaftlichen Zentralbanken. Die Bausparkassen haben dagegen – gemäß ihrer Zielkunden – mit einem Anteil von 86 % den höchsten Privatkundenanteil.

Sparkassen und Kreditgenossenschaften historisch wichtig für Privatkunden

Die historisch enge Bindung zu Privatkunden ist ganz besonders bei den Sparkassen und Kreditgenossenschaften zu spüren. Ihre Gründung erfolgte häufig, um Menschen mit geringem Einkommen beim Sparen zu unterstützen und durch Kleinkredite den Weg in die Selbständigkeit oder zu den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Entsprechend hoch ist der Marktanteil bei Privatkundenkrediten der Sparkassen mit 29 % und der Kreditgenossenschaften mit 24 %. Zusammen mit den Regional-/sonstige Kreditbanken und den Bausparkassen sind sie für die zunehmenden Privatkundenkredite verantwortlich, die seit der Finanzkrise um rund 10 % gestiegen sind.

S-Finanzgruppe: Marktführer bei Privatpersonen

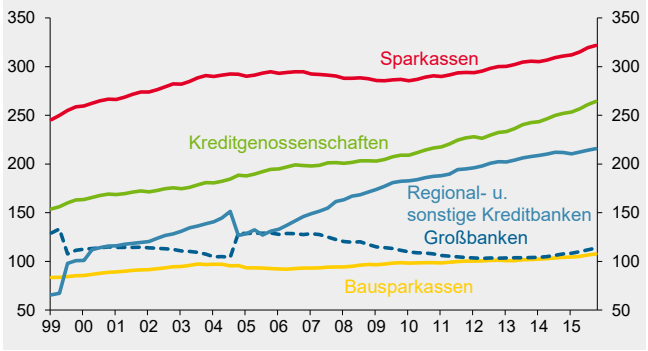
Marktanteil bei Krediten an inländische Privatpersonen, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Regionale Institute bevorzugt

Kredite an inländische Privatpersonen in Mrd. €

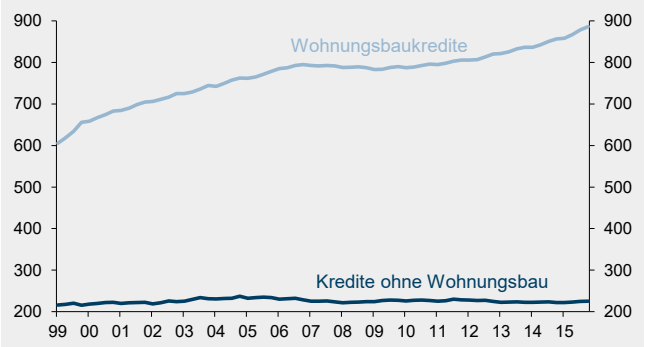


Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Hauptmotivation einen Kredit aufzunehmen ist bei Privatkunden der Wohnungsbau/-kauf. Hier ist auch die Ursache für die insgesamt steigenden Privatkundenkredite zu finden. Während nämlich die Wohnungsbaukredite der privaten Haushalte seit Anfang 2009 um 13 % zunahmen, stagnierten die sonstigen Kredite für Privatkunden nahezu.

Privatkundenkredite: Wohnungsbau getrieben …

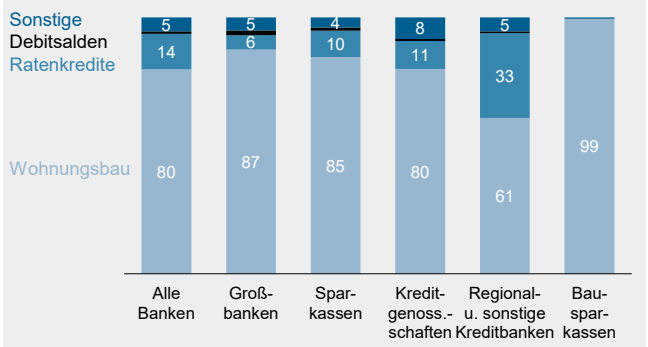
Kredite an inländische Privatpersonen in Mrd. €



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

… bei allen Bankengruppen

Kredite an inländische Privatpersonen, Anteil in %, Dezember 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Wohnungsbau/-kauf Impulsgeber für Privatkundenkredite

Bei allen Bankengruppen mit nennenswertem Privatkundengeschäft liegt der Anteil der Wohnungsbaukredite zwischen 60 % und 90 %. Im Durchschnitt beträgt er 80 %. Zu Anfang der 90er Jahre erreichte der Anteil rund 65 %. Die seitdem stark gesunkenen Zinsen erleichtern den Erwerb von Wohneigentum erheblich und sorgen für den anhaltenden Aufwärtstrend.

Ratenkredite Domäne der Regional- und sonstigen Kreditbanken

Das Marktsegment Ratenkredite ist mit einem Anteil von 14 % die zweitwichtigste Kreditform. Hier sind insbesondere die Regional- und sonstigen Kreditbanken aktiv, unter denen sich auch die Kreditinstitute der Autohersteller befinden. Debitsalden auf Lohn- und Gehaltskonten spielen im Privatkundengeschäft dagegen kaum eine Rolle. Angesichts der zumeist recht hohen Zinsen für diese kurzfristige Bereitstellung von Geld ist dies im Sinne der Kunden zu begrüßen. Ein solider Finanzstatus im „Soll und Haben“ ist ein Ziel, das alle Kreditinstitute im Privatkundengeschäft verfolgen sollten.

2 Wirtschaftsstrukturen in Deutschland erfordern passende Lösungen

2.1 Kredite nach Branchen: Dienstleister dominieren

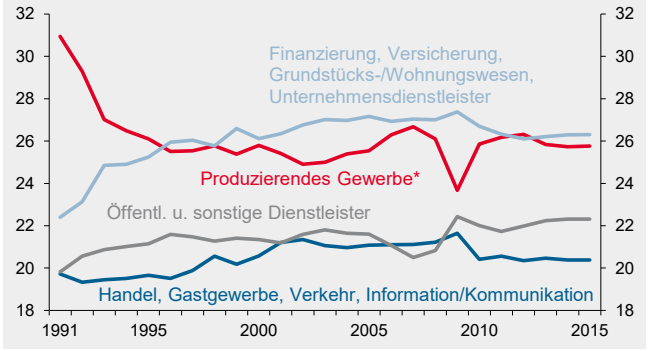
Welche Branchen sind die Hauptkreditnehmer? Bevor diese Frage beantwortet wird, soll kurz auf die Wirtschaftsstruktur in Deutschland eingegangen werden, da sich die Gewichtung der einzelnen Branchen in den letzten Jahren erheblich gewandelt hat. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Branchenstruktur der Kreditportfolios.

Industrieanteil gesunken, Dienstleistungssektor gewichtiger

Bis Mitte der 90er Jahre änderte sich die Wirtschaftsstruktur Deutschlands am heftigsten. Das Produzierende Gewerbe (ohne Bau) verlor deutlich an Gewicht. Sein Anteil an der Bruttowertschöpfung sank von 31 % im Jahr 1991 auf 26 % innerhalb von vier Jahren. Seit Beginn des neuen Jahrtausends hatte der industriegetragene Konjunkturzyklus wieder zu einer Stärkung der Industrie geführt, die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise nur zum Teil geschwächt wurde. Dagegen expandierte der Bereich Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister seit 1991 von 22 % auf 27 % (2009) fast ohne Pause. Mit der Wirtschafts- und Finanzkrise verloren die privatwirtschaftlich geprägten Sektoren etwas an Bedeutung zu Gunsten des staatlich dominierten Bereichs öffentliche und sonstige Dienstleister.

Branchenstruktur im Wandel

Anteil an der Bruttowertschöpfung in %

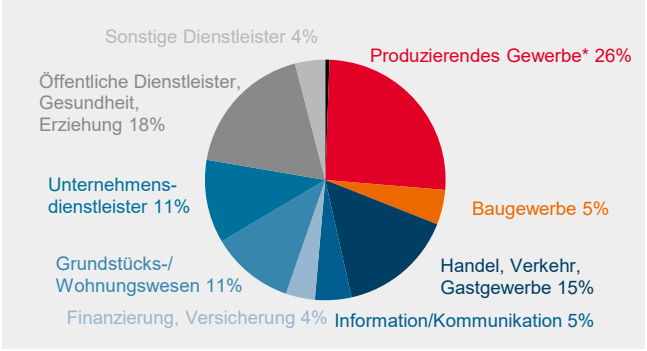


*ohne Baugewerbe

Quellen: Statistisches Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Dienstleister erwirtschaften 70 % der Wertschöpfung

Anteil an der Bruttowertschöpfung in %, 2015



*ohne Baugewerbe

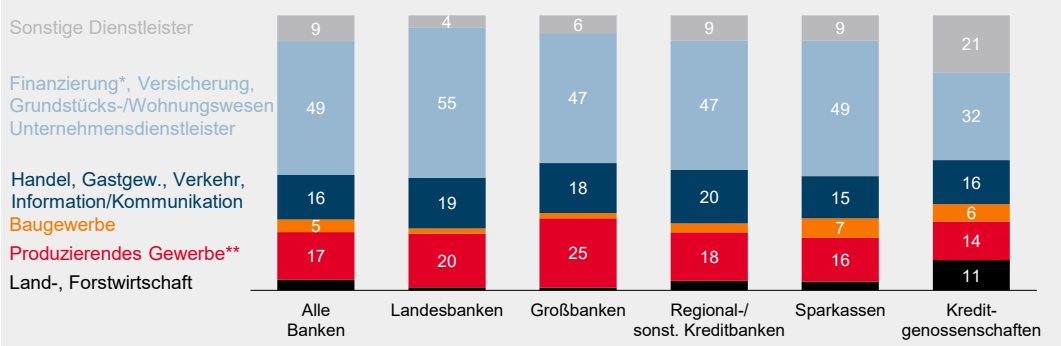
Quellen: Statistisches Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Dienstleister erhalten fast 75 % der Unternehmenskredite

Diese gesamtwirtschaftliche Veränderung spiegelt sich in der Struktur der Kreditnehmer wider. So halbierte sich in den letzten vierzig Jahren der Anteil der Industriekredite auf 17 %. Das Gros der Kredite wird inzwischen an die Dienstleister vergeben, die ja auch einen Anteil von rund 70 % an der Bruttowertschöpfung vorweisen. Im Industrieland Deutschland mag das überraschen, allerdings ist eine Vielzahl der Dienstleister auf das Produzierende Gewerbe ausgerichtet.

Industrie tritt als Kreditnehmer in den Hintergrund

Anteil der Kreditnehmergruppen bei den Krediten an inländische Unternehmen u. Selbständige, Dezember 2015



*ohne MFIs, d. h. ohne Banken **ohne Baugewerbe

Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Sparkassen bei Mittelständlern als Kreditgeber gefragt

Die Kreditportfolios der Landesbanken weisen einen weitgehend durchschnittlichen Branchenmix auf, wobei der Bereich „Finanzierung (ohne Banken), Vermietung, Unternehmensdienstleister“ übergewichtet ist. Unterdurchschnittlich sind dagegen die Kreditbeziehungen zu den meist kleinen Unternehmen des Baugewerbes und der Agrarwirtschaft aufgrund der Arbeitsteilung im S-Finanzverbund. Ähnlich verhält es sich bei den Großbanken, die wegen ihrer Institutsgröße und der Konzentration ihrer Standorte in diesem Geschäftsfeld weniger aktiv sind. Sparkassen und Kreditgenossenschaften können mit ihrer Präsenz vor Ort und der genauen Kenntnis der lokalen Gegebenheiten bei den Wirtschaftszweigen mit vielen Mittelständlern und Kleinbetrieben punkten.

Grundstücks- und Wohnungswesen wichtiger Kreditnehmer

Die Bedeutung der inländischen Immobilienwirtschaft ist im tertiären Sektor besonders hervorzuheben. Mit einem Anteil von 28 % ist das Grundstücks- und Wohnungswesen der wichtigste Kreditnehmer im Unternehmenssektor. Bei Landesbanken und Sparkassen ist dieser Anteil etwas ausgeprägter, da zum einen die Immobilienfinanzierung zu ihrem Kerngeschäft gehört. Zum anderen bestehen enge Beziehungen zu regionalen Wohnungsunternehmen; manche sind sogar Tochtergesellschaften. Allerdings ist der Höhepunkt der Kreditvergabe an das Grundstücks- und Wohnungswesen überschritten. Von 1999 bis 2002 kam es zu einem rapiden Anstieg der Kredite um 27 %. Danach verharrte das Kreditvolumen unter leichten Schwankungen auf diesem Niveau.

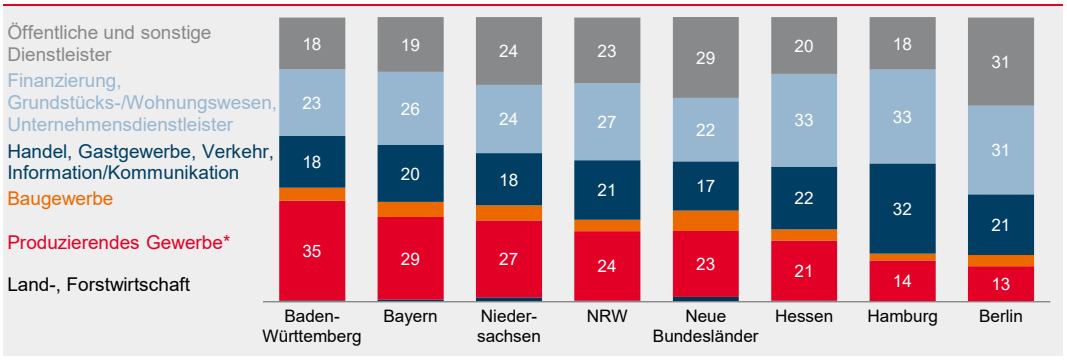
2.2 Kredite nach Regionen: Unterschiedliche Schwerpunkte

11 Metropolregionen in Deutschland

Im engeren Sinne existieren in Deutschland sieben Metropolregionen: Hamburg, Berlin-Brandenburg, Rhein-Ruhr, Frankfurt/Rhein-Main, Rhein-Neckar, Stuttgart und München. Insgesamt haben sich in Deutschland aber mit Bremen/Oldenburg, Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg, Mitteldeutschland und Nürnberg elf Metropolregionen formell gegründet. Die Analyse der Pendlerverflechtungen führt zu den gleichen Ergebnissen wie die inzwischen amtlich anerkannten Metropolregionen und ermittelt 10 bis 11 Verdichtungsräume. Der Vergleich mit den europäischen Nachbarstaaten zeigt, dass dies eine hohe Anzahl ist, die mit der polyzentrischen Struktur Deutschlands begründet ist. Die Anziehungskraft dieser deutschen Metropolregionen basiert auf der hohen Unternehmenskonzentration mit einer entsprechenden Vielzahl von Arbeitsplätzen.

Stammregionen der Landesbanken: Strukturelle Unterschiede ...

Anteil an der Bruttowertschöpfung in %, 2014



*ohne Baugewerbe

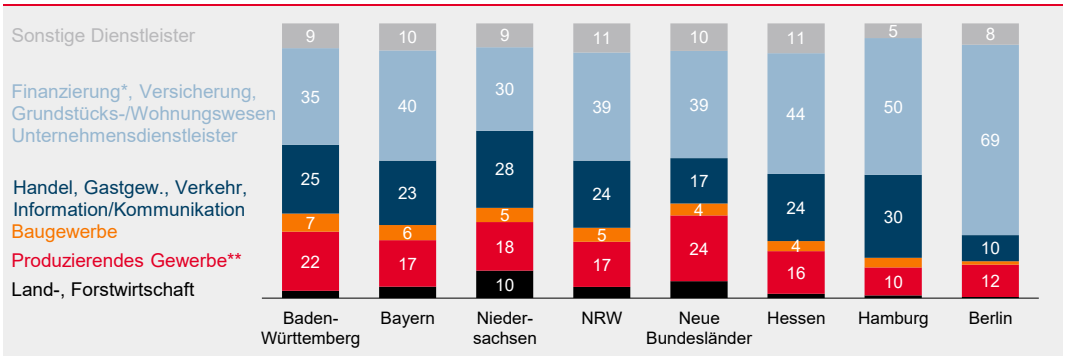
Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder, Helaba Volkswirtschaft/Research

Landesbanken in Wirtschaftszentren beheimatet

Dass die Landesbanken in den größten Wirtschaftszentren Deutschlands angesiedelt sind, ist eine solide Basis für Bankgeschäfte. Dabei unterscheiden sich die Wirtschaftsstrukturen in den jeweiligen Stammregionen der Landesbanken zum Teil erheblich. So hat die Industrie mit einem Anteil an der Bruttowertschöpfung von 35 % ein besonders großes Gewicht in Baden-Württemberg, während sie in Hessen mit 21 % ein sehr geringes Gewicht unter den Flächenländern Deutschlands besitzt. Berlin als Bundeshauptstadt hat einen ausgeprägten Sektor mit öffentlichen und privaten Dienstleistern. Der Hamburger Hafen sorgt für einen überdurchschnittlich großen Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr. Der Finanz- und Messeplatz Frankfurt spiegelt sich in dem stattlichen Wirtschaftszweig Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister wider.

... spiegeln sich auch in der Kreditnehmerstruktur wider

Anteil an den Krediten an Unternehmen und Selbständige, September 2015



* ohne MFIs, d. h. ohne Banken **ohne Baugewerbe

Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder, Helaba Volkswirtschaft/Research

Regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich in Kreditnehmerstruktur

Tendenziell finden sich die Wirtschaftsstrukturen auch in der Kreditnehmerstatistik wieder. Der internationale Hamburger Hafen strahlt als Logistikstandort auch auf die Nachbarländer aus, sodass Kredite an das Verkehrsgewerbe dort eine große Rolle spielen. Der hohe Industriebesatz in Baden-Württemberg sorgt für eine entsprechend hohe Kreditnachfrage dieser Branche vor Ort. Die Bundesländer mit überdurchschnittlichem Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung, Niedersachsen und Bayern, weisen eine verstärkte Kreditvergabe an diesen Wirtschaftsbereich aus.

Die Dienstleistungsorientierung der Hansestadt Hamburg und des Bundeslands Hessen ist eindeutig, wobei der Bereich Grundstücks-/Wohnungswesen, Unternehmensdienstleister gut ein Viertel der regionalen Bruttowertschöpfung ausmacht. Dieser hohe realwirtschaftliche Anteil prägt auch die Kreditnehmerstruktur. Insbesondere die Immobilienwirtschaft sticht dabei hervor. Der Finanzplatz Frankfurt ist ebenfalls prägnant mit der Folge, dass in Hessen die Kreditvergabe an den Finanzsektor (ohne Banken) die höchste ist; der Versicherungsstandort München bewirkt ähnliches in Bayern.

Regionale Spezialisierung schafft hochkarätige Standorte in Deutschland

Insgesamt ergibt sich ein recht differenziertes, zum Teil auch komplementäres Bild der einzelnen Bundesländer und Metropolregionen in Deutschland. Jede Region weist entweder hinsichtlich der räumlichen Einbindung und/oder der ökonomischen Struktur Alleinstellungsmerkmale auf. Damit verfügt Deutschland über diverse hochkarätige Standorte, die für sich genommen zwar nicht vergleichbar sind mit etwa Paris oder London. In der Summe kommen sie hinsichtlich der weltweiten ökonomischen Bedeutung allerdings weit über diese Mega-Städte hinaus.

3 Fazit: S-Finanzgruppe – wichtiger Standortfaktor für ein föderales Deutschland

Sparkassen und Landesbanken stärken föderale Struktur Deutschlands

Dass die Bundesrepublik Deutschland ein föderaler Staat ist, steht außer Frage. Doch wie soll der Föderalismus gelebt werden? Der bundesstaatliche Aufbau ist direkt mit der Vitalität seiner Protagonisten verbunden. Dabei übernehmen die jeweiligen Landesregierungen eine wichtige Rolle z.B. bei der Bereitstellung der materiellen und intellektuellen Infrastruktur. Die Finanzierung derartiger Projekte wird besonders durch den öffentlich-rechtlichen Bankensektor unterstützt. Denn gerade Sparkassen, deren Geschäftsgebiet begrenzt ist, sind vom regionalen wirtschaftlichen Erfolg abhängig und damit besonders an der Entwicklung vor Ort interessiert. Sparkassen und Landesbanken sind damit aus national- und regionalökonomischer Sicht essenzieller Bestandteil der Standortsicherung und -entwicklung.

Enge Verbindung zu Heimatregion

Der S-Finanzsektor hat allein durch seine Eigentümer einen stärkeren Bezug zur jeweiligen Stammregion als beispielsweise die Filiale einer international tätigen Großbank. In der Unternehmensfinanzierung sowie der Finanzierung von Kommunen und Ländern erreichen sie durch ihre buchstäbliche Kundennähe überdurchschnittliche Marktanteile. Diese Kundenverbundenheit ist gerade für die polyzentrische Wirtschaftsstruktur in Deutschland wichtig. Dort wo die Risikotragfähigkeit von Sparkassen aufgrund ihrer Größe überschritten wird, sind die Landesbanken aktiv. Für den geschäftspolitischen Ansatz der Sparkassen vor Ort bleibt die Existenz der zu ihnen komplementären Landesbanken eine wesentliche Voraussetzung. Dabei sind Landesbanken keine homogene Gruppe. Jenseits einer zu beobachtenden Intensivierung des Verbundgeschäfts mit den Sparkassen differenzieren sie sich sogar zunehmend und die Geschäftsschwerpunkte sind durch regionale Eigenheiten geprägt.

Landesbanken versus genossenschaftliche Zentralbanken

Als Institutsgruppe stellen Landesbanken im Verbund mit den Sparkassen ein großes und komplexes wirtschaftliches Gebilde dar, das über lange Zeiträume entstanden ist. Ein Zuschnitt der Landesbanken nach dem Vorbild des genossenschaftlichen Bankensektors steht im Gegensatz zur polyzentrischen Wirtschaftsstruktur in Deutschland. Die realwirtschaftliche Verankerung der Landesbanken ist nämlich deutlich höher: So lagen die von den Landesbanken an inländische Nichtbanken herausgereichten Kredite zuletzt bei 290 Mrd. €, während die beiden genossenschaftlichen Zentralbanken hier auf nur 26 Mrd. € kamen. Die Schaffung eines einzigen Zentralinstituts könnte schon mittelfristig zu einer Kreditverknappung führen und einen erheblichen volkswirtschaftlichen Schaden anrichten, da dann keine Identifizierung mit dem Wohlergehen der Stammregion mehr gegeben wäre. Wichtig ist auch, möglichst vielfältige Kreditkanäle offen zu halten, um den regionalen Anforderungen gerecht zu werden.

Sparkassen und Landesbanken stellen sich Herausforderungen

Gleichwohl kam es bereits in der Vergangenheit kontinuierlich – sowohl horizontal als auch vertikal – zu Zusammenschlüssen von Sparkassen und Landesbanken. Diese letztendlich marktgesteuerten Prozesse sollten nicht verhindert, sondern innerhalb des öffentlich-rechtlichen Bankensektors genutzt werden, da sie nachhaltige wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen und zur Stabilisierung des Finanzsystems in Deutschland beitragen können. Strukturveränderungen in der Volkswirtschaft werden auch künftig die Banken herausfordern. Sparkassen und Landesbanken können dieser Aufgabe gerecht werden, wenn sie kreative und solide Lösungen entwickeln. ■